

Erzherzog Josef Ferdinand an die Ottakringer Schuljugend.

Der Kommandant der 4. Armee Erzherzog Josef Ferdinand hat zu Händen des Bezirksschulinspektors des 16. Bezirkes Ernst Wohlbach nachstehendes Schreiben gesendet:

„An die liebe Schuljugend von Ottakring! Die schwere ernste Zeit des Krieges, der nun schon seit vielen Monaten die Grenzen unseres weiten schönen Vaterlandes umtobt, hat auch in Euren jugendlichen Herzen den Patriotismus und die Vaterlandsliebe in hellodernder Begeisterung aufstammen lassen. Im treuen Gedenken an Eure im Felde stehenden Väter und Brüder, an alle Mitkämpfer in diesem blutigen Ringen waret Ihr von dem edlen Wunsche besetzt, das harte Los der im bitterkalten Winter durch Monate Tag und Nacht und umgeben von tausend Gefahren im Kampfe stehenden Soldaten zu mildern. Mit Unterstützung Eurer guten Eltern und wackeren Lehrer habt Ihr mit wunderbarem Fleiß — gleich den kleinen Heizelmännchen — an der Herstellung unendlich vieler Liebesgaben gearbeitet, die vielen Tausenden von Soldaten Freude bereitet und die Entbehrungen und Strapazen leichter erträglich gemacht haben. Ueber so manches rauhe Kriegerantlitz im nassen, kalten Schützengraben hat sich beim Empfang Eurer Gaben der helle Schimmer wahrer Herzensfreude gebreitet; doch wird es wohl nur wenigen möglich sein, Euch dafür Worte des Dankes zu senden. Bedenkt wie viele vielleicht schon bald darauf im Kampfe fielen, wie viele von ihnen todeswund in den Spitalern liegen und daß von den übrigen nur wenige die Zeit und die Möglichkeit gehabt haben, Euch zu schreiben. So will denn ich, als Führer vieler der von Euch Beschenkten, Euch lieben Kindern, sowie Euren Eltern und Lehrern im Namen meiner Soldaten herzlichst danken für all den Fleiß, die treue Liebe und Aufopferung. Wir kämpfen für unsern geliebten Kaiser und für die teure Heimat, wir kämpfen für Euch, die Ihr die Zukunft des Vaterlandes seid! Bleibt fest und treu und einig in Eurer Liebe für Kaiser und Reich, sowie wir treu bleiben bis ans Ende — bis zum Siege!“